Kultur macht KITA-KINDER stark

GEFÖRDERT VOM

Kultur macht STARK
Bündnisse für Bildung

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Christina Biundo: Mensch werden ist eine Kunst	3
Was ist „Kultur macht stark“?	4
Was ist ein „Bündnis für Bildung“?	5
Wie funktioniert „Kultur macht stark“ für Kindertagesstätten?	6
Was sind Förderer?	7
Vorstellung von Förderern: Aktion Tanz e. V., ASSITEJ e. V., BAG Zirkuspädagogik e. V.	8
Einblicke in die Praxis	9
Vorstellung von Förderern: Bundesmusikverband Chor und Orchester e. V., Bundesverband Bildender Künstler*innen e. V., Bundesverband Freie Darstellende Künste e. V.	10
Einblicke in die Praxis	11
Vorstellung von Förderern: Bundesverband Jugend und Film e. V., Bundesverband Popularmusik e. V., Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V.	12
Einblicke in die Praxis	13
Vorstellung von Förderern: Deutscher Bibliotheksverband e. V., Deutscher Bühnenverein e. V., Deutscher Museumsbund e. V.	14
Einblicke in die Praxis	15
Vorstellung von Förderern: Deutsches Kinderhilfswerk e. V., Spielmobile e. V., Tafel Deutschland e. V.	16
Einblicke in die Praxis	17
Vorstellung von Förderern: Verband deutscher Musikschulen e. V., Zirkus macht stark e. V.	18
Digitale Kulturelle Bildung mit Kita-Kindern – Geht das? Ein Interview mit Tina Bretz	19
Was sind Initiativen?	20
Vorstellung der drei Initiativen: app2music e. V., Borromäus-verein e. V., Bundesverband Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.	21
Einblicke in die Praxis	22
Wichtige Websites und Kontaktdaten	23
Impressum	24

Mensch werden ist eine Kunst

Novalis

Wie sehen Kinder die Welt? Wie setzen sie sich mit ihr auseinander? Was bewegt sie? Und wie können sie sich selbst, ihre Gedanken und Gefühle ausdrücken?

Kinder entwickeln in den ersten Lebensjahren grundlegende Wahrnehmungs- und Ausdrucksweisen, die für ihr gesamtes weiteres Leben prägend sind. Kunst, die leiblich erlebt und erfahren werden kann, sowie sinnlich berührende Erfahrungen mit kulturellen Ereignissen eröffnen schon jungen Kindern zahlreiche Möglichkeiten, die Welt wahrzunehmen, sie zu erleben und sich in ihr und zu ihr zu äußern. Tasten, Hören, Sehen, Malen, Formen, Schauspielen, Singen, Tanzen – Kinder sind neugierig und können durch aktives Tun künstlerische Strategien erproben und sich so die Welt eigensinnig aneignen. Spielerisch werden nebenbei Teilhabe, Inklusion, Resilienz und Diversitätsbewusstsein gefördert – eine Erfahrungsbereicherung, die Kinder für ihr Leben in einer höchst ausdifferenzierten Welt ausschlaggebend stärken kann.

Akteure der Frühkindlichen Kulturellen Bildung machen sich deshalb seit geraumer Zeit vermehrt dafür stark, dass bereits sehr junge Kinder an Kultur teilhaben, dass sie Kunst- und Kulturinstitutionen kennenlernen und ihre Kreativität und Potenziale ganzheitlich entfalten können. Dieses gesellschaftsrelevante Anliegen wurde von der Politik thematisch und strukturell aufgegriffen. So hat das Bundesprogramm „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“, das in der zweiten Phase noch bis 2022 läuft, Kulturelle Bildung für sehr junge Kinder ab drei Jahren im Blick. Einrichtungen der Frühkindlichen Bildung können über unterschiedliche Programmpartner zu hundert Prozent geförderte Maßnahmen in einem lokalen Bündnis aus mindestens drei Kooperationspartnern durchführen. Eine fantastische Möglichkeit mit großem Potential, die bis in die ländlich-lokale Ebene Wirkung zeigt und nicht nur, aber vor allem Kindern mit erschwerten Lebens- und Bildungsbedingungen zu Gute kommt.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, ich bin davon überzeugt, dass Kinder, auch sehr junge Kinder, durch die erlebbare Auseinandersetzung mit Kunst und künstlerischen Prozessen radikal für ihr Leben gestärkt werden.

Deshalb leite ich aus Überzeugung die Servicestelle Kulturelle Bildung Rheinland-Pfalz, zu der seit 2018 auch die landesweit tätige Beratungsstelle „Kultur macht stark“ und seit 2019 die „Kunstjolle“, eine regionale Plattform für Frühkindliche Kulturelle Bildung gehören. In verschiedenen Tätigkeitsfeldern arbeiten und beraten die Mitarbeiterinnen der Servicestelle rund um Kulturelle Bildung im Bundesland. Unser Anliegen ist, Kinder in Trier und Rheinland-Pfalz durch Kunst und Kultur in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und für ihren Lebensweg zu stärken.

Was wir brauchen, ist ein funktionierendes Netzwerk – wir brauchen Sie, vor Ort in den Kindertageseinrichtungen.

Christina Biundo
Leiterin der Servicestelle Kulturelle Bildung Rheinland-Pfalz

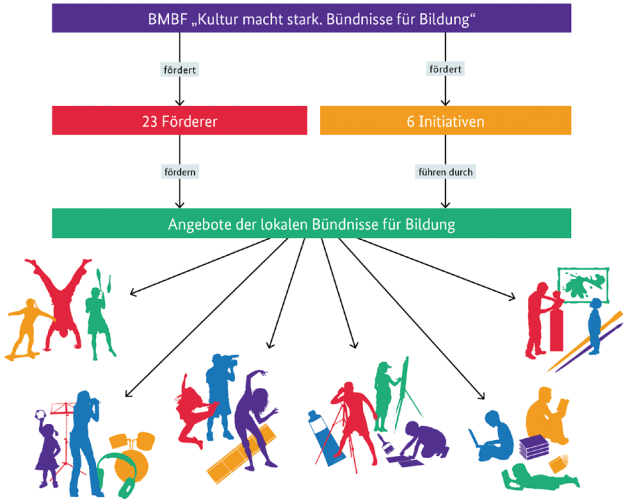
Was ist „Kultur macht stark“?

Das Bundesförderprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ wurde 2013 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ins Leben gerufen. Ziel des Programmes ist, die Teilhabechancen für Kinder und Jugendliche, die in einer sozialen, finanziellen oder bildungsbezogenen Risikolage aufwachsen, zu erhöhen.

Gefördert werden kulturelle Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche von 3 bis 18 Jahren. Der Kulturbegriff des Förderprogramms ist dabei sehr weit gefasst und umfasst alle künstlerischen Sparten bis hin zur Alltagskultur. Den Ideen sind bei „Kultur macht stark“ keine Grenzen gesetzt: Theaterkurse, Museumsprojekte, Zirkusworkshops, Musicalfreizeiten – alles ist denkbar. Wichtig ist, dass die teilnehmenden Kinder und/oder Jugendlichen die Möglichkeit bekommen, im außerschulischen Bereich mit professionellen Künstler*innen und Kunst- bzw. Medienpädagog*innen zu arbeiten und künstlerische Ausdrucksformen für sich zu entdecken. Durch die aktive Beschäftigung mit Kunst und Kultur erleben die Kinder und Jugendlichen persönliche Wertschätzung, sie entwickeln neue Perspektiven und erlernen wichtige Fähigkeiten für ein erfolgreiches und selbstbestimmtes Leben.

Das BMBF stellt für die zweite Förderphase des Projektes, d. h. für die Jahre 2018 bis 2022, insgesamt 250 Millionen Euro zur Verfügung. Diese Fördermittel vergibt das Ministerium mithilfe von 29 sogenannten Programmpartnern. Die Programmpartner sind bundesweit tätige Verbände, Vereinigungen und Stiftungen aus den Bereichen Kultur, Bildung und Soziales. Die vom Ministerium vorgegebenen Förderregularien wurden von jedem Programmpartner gemäß seines Arbeitsschwerpunktes ausformuliert. So sind insgesamt 29 verschiedene Förderkonzepte im Rahmen von „Kultur macht stark“ entstanden, die sich allgemeine Förderregularien, wie z. B. die Ausrichtung auf die oben genannte

„Kultur macht stark“ – Auf einen Blick



Zielgruppe oder die Arbeit in einem „Bündnis für Bildung“, teilen. Jedes einzelne Förderkonzept hat aber seine ganz eigene inhaltliche Ausrichtung. So fördern auch nicht alle der 29 Programmpartner im Bereich der Frühkindlichen Bildung; manche Förderkonzepte setzen z. B. Lesekompetenzen oder Reflexionsfähigkeit über die eigene Biografie voraus. Diese Konzepte wenden sich daher dann an eine ältere Zielgruppe, z. B. an Teilnehmende im Grundschulalter.

In der vorliegenden Broschüre werden alle Programmpartner vorgestellt, die sich mit ihren Förderkonzepten an Kinder im Kita-Alter wenden und Projekte fördern oder durchführen, die in Kitas stattfinden können. Praxisbeispiele geben Einblick in die konkrete Projektarbeit vor Ort und zeigen transferfähige Bündniskonstellationen.

Was ist ein „Bündnis für Bildung“?

Die gute Nachricht ist: Bei „Kultur macht stark“ sind Sie nicht allein! Jedes Projekt, das im Rahmen von „Kultur macht stark“ gefördert wird, wird von einem Kooperations-Bündnis aus mindestens drei lokalen Partnern getragen. Alle Bündnispartner müssen juristische Personen sein, also eine Einrichtung, ein Verein, ein lokales Unternehmen etc.; eine Einzelperson, z. B. ein*e Künstler*in, kann kein Bündnispartner sein. Künstler*innen werden von einem Bündnis beauftragt, das Projekt als Honorarkräfte durchzuführen und können ihre künstlerische Expertise natürlich auch schon vorab in die Konzeptionierung des Projektes einfließen lassen.

Die Bündnispartner planen gemeinsam ein Projekt der Kulturellen Bildung und teilen sich die anfallenden Aufgaben untereinander auf. Ein Bündnispartner übernimmt als sogenannter federführender Partner die Antragstellung und Abwicklung des Projektes, also die Vergabe von Honorarverträgen und die Erstellung des Verwendungsnachweises. Hier wird in der Regel von den Programmpartnern ein Gemeinnützigkeitsstatus vorausgesetzt. Empfehlenswert – aber keine zwingende Voraussetzung – ist, dass der antragsstellende Partner über Erfahrung im Bereich der Antragsstellung und Fördermittelverwaltung verfügt. Mindestens ein Partner im Bündnis muss über Zugang zur Zielgruppe verfügen und übernimmt die Aufgabe, mögliche Teilnehmende niedrigschwellig anzusprechen und zur Teilnahme am Projekt zu motivieren. Der dritte Partner kann z. B. Räume für die regelmäßigen Treffen oder für die Abschlussveranstaltung zur Verfügung stellen, bringt sein Fachwissen in das Bündnis ein oder unterstützt das Bündnis in der Öffentlichkeitsarbeit. Wichtig ist, dass jeder Partner seine Kompetenzen als sogenannte Eigenleistung in das Bündnis einfließen lässt und keine monetären Interessen mit seinem Engagement verbindet.

Es gilt nämlich grundsätzlich: Gefördert wird das Projekt, nicht das Bündnis!

Wichtige Aufgaben, die ein Bündnis erfüllen muss, sind:

- Antragsstellung und Abrechnung
- Ansprache der Zielgruppe
- Kontakt zu Künstler*innen
- Öffentlichkeitsarbeit

Wenn sich auf der lokalen Ebene drei Partner zu einem Bündnis für Bildung zusammengeschlossen haben, können Sie nun bei einem der Programmpartner des BMBF einen Antrag auf Förderung ihres Projektes stellen. Wenn der Antrag bewilligt wird, werden sämtliche **Ausgaben,** die für das Projekt anfallen, zu 100 % gefördert. Dazu gehören:

- Honorare für künstlerische und pädagogische Fachkräfte und Assistent*innen
- Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Helfer*innen
- projektbezogene Sachausgaben, z. B. Verbrauchs- und Arbeitsmaterialien
- Verpflegungs- und Fahrtkosten
- Projektdokumentationen bzw. Printmaterialien
- Gema-Gebühren etc.

Wichtige Fragestellungen zur Bündnisbildung

- Welche Aufgabe können Sie im Bündnis übernehmen?
- Welche Kompetenz fehlt Ihnen noch im Bündnis?
- Welche Akteur*innen sind Ihnen in Ihrer Kommune bekannt, die inhaltlich gut zu Ihrem Vorhaben passen könnten?
- Gibt es ggf. kommunale Stellen, an die Sie sich wenden können und die Ihnen bei der Vermittlung von Partnern helfen könnten?
- Mit welchem Partner in Ihrer Kommune wollten Sie immer schon einmal zusammenarbeiten?

Wie funktioniert „Kultur macht stark“ für Kindertagesstätten?

Kindertagesstätten (Kitas) nehmen innerhalb von „Kultur macht stark“ eine Sonderrolle ein. Im Gegensatz zu Schulen können Angebote hier auch innerhalb des Regelbetriebes stattfinden, solange die Zusätzlichkeit des Angebotes und die Freiwilligkeit der Teilnahme gewährleistet sind. Das reguläre Betreuungsangebot darf also durch „Kultur macht stark“-geförderte Projekte nicht beeinflusst werden. Das Personal der Einrichtung kann die Projekte begleiten, sofern es für die Betreuung der laufenden Gruppen nicht benötigt wird. Durchgeführt werden die Projekte aber von externen Personen, d. h. professionellen Künstler*innen oder Kunstpädagog*innen.
Kindertagesstätten sind, wie auch Schulen und Horte, bei „Kultur macht stark“ als Antragssteller grundsätzlich ausgeschlossen. Innerhalb eines Bündnisses für Bildung übernehmen die Kitas Aufgaben wie die Ansprache der Zielgruppe und die Bereitstellung von Räumlichkeiten. Für die Antragsstellung und Abwicklung des Projektes ist ein anderer Bündnispartner zuständig.

Wie kann sichergestellt werden, dass durch das „Kultur macht stark“-Angebot kein Regelangebot ersetzt wird?

Die Entscheidung für die Teilnahme am Projekt wird individuell von jedem Kind bzw. für jedes Kind getroffen. Es muss eine Wahlfreiheit zwischen der Teilnahme am Projekt und dem Verbleib im Regelbetrieb der Kita gegeben sein, der durch das Angebot nicht eingeschränkt werden darf. Das Angebot kann zugangsoffen sein und in der Akquise-Phase alle Kinder der Einrichtung ansprechen, wenn die Projektgruppe letztlich klar abgegrenzt und so klein ist, dass nicht alle Kinder der Einrichtung an diesem Projekt teilnehmen können. Die Öffnung des Angebots für andere Kinder und für andere Orte ist auch eine gute Möglichkeit, um ein Projekt vom Regelbetrieb abzugrenzen. Im Einzelfall wäre es z. B. denkbar, einen weiteren Zielgruppenpartner mit ins Bündnis zu holen, der ermöglicht, die Zielgruppe zu erweitern und das Angebot für Kinder zu öffnen, die die Kita nicht regulär besuchen.

Ihre Kita kommmt für „Kultur macht stark“ in Frage, wenn …

die Einrichtung hauptsächlich von Kindern besucht wird, auf die mindestens eine der im nationalen Bildungsbericht beschriebenen Risikolagen zutrifft:

- Arbeitslosigkeit eines oder beider Elternteile
- geringes Familieneinkommen
- bildungsfernes Elternhaus

WICHTIG! Für eine Teilnahme an den Angeboten ist es nicht notwendig, die Zugehörigkeit jedes/jeder einzelnen Teilnehmenden zur Zielgruppe nachzuweisen. Ausschlaggebend ist hier die Fähigkeit des Bündnisses, Kinder der Zielgruppe zu erreichen und Zugangsbarrieren möglichst abzubauen.

Was sind Förderer?

Die 29 Programmpartner des BMBF teilen sich auf in 23 Förderer und 6 Initiativen. Zu den Förderern zählen u. a. der Deutsche Bühnenverein, der Volkshochschul-Verband, der Museumsbund und viele andere. Zu den Initiativen gehören v. a. Stiftungen wie die Stiftung Lesen oder die Stiftung Digitale Chancen; die Initiativen werden ab Seite 20 in dieser Broschüre vorgestellt.

Die Förderer haben im Rahmen der vom BMBF vorgegebenen Förderbedingungen eigene Förderkonzepte mit eigenen Titeln aufgelegt. Dabei folgen die Förderer den Tätigkeitsfeldern ihrer jeweiligen Verbände. Manche Förderer fördern daher bestimmte Kunstsparten, z. B. nur Projekte der Bildenden oder der Darstellenden Kunst. Andere Förderer haben eher thematische Vorgaben, z. B. die künstlerische Auseinandersetzung mit den Kinderrechten.

Lokale Bündnisse für Bildung können nun ihm Rahmen der Fördervorgaben eigene Ideen entwickeln und bei den Förderern einen Antrag auf Förderung ihrer Projekte stellen. Die Bündnisse orientieren sich bei der Antragsstellung an den von den Förderern entwickelten Konzepten und den jeweils darin möglichen Modulen oder Formaten. So kann ein Bündnis sich z. B. für einen über mehrere Wochen oder Monate laufenden Workshop oder für ein kompaktes Ferienformat entscheiden. Die Förderer haben Hilfestellungen wie Musterkalkulationen und Leitfäden zur Antragsstellung erarbeitet und stellen diese den Bündnissen als Orientierungshilfe zur Verfügung. Interessierte Bündnisse können vor der Antragsstellung außerdem eine ausführliche Beratung durch die Projektbüros der Förderer wahrnehmen.

Nach erfolgreicher Antragsstellung leiten die Förderer die bewilligten Fördermittel an die lokalen Bündnisse, die sogenannten „Letztzuwendungsempfänger“ weiter. Gefördert werden alle Ausgaben, die für das beantragte Projekt anfallen. Dazu gehören Ausgaben für Honorare freiberuflicher Künstler*innen, Ausgaben für Verpflegung und Mieten, z. B. für Instrumente o. ä., Sachausgaben etc. Nicht gefördert werden die Institutionen des Bündnisses selber, d. h. es fließt kein Fördergeld an das festangestellte Personal der beteiligten Einrichtungen oder in die Infrastruktur.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen alle Förderer vor, die Projekte mit Kindern im Kita-Alter und Bündnisse mit Kitas fördern. Wir haben Ihnen die wichtigsten Fördervoraussetzungen zusammengefasst und geben Hinweise auf die geeigneten Förderformate innerhalb der Konzepte. Beispiele aus der Praxis veranschaulichen die Förderkonzepte und zeigen mögliche Bündnisstrukturen auf.

Wie finde ich den geeigneten Förderer für meine Projektidee?

Auf der Seite *www.buendnisse-fuer-bildung.de* finden Sie Informationen zu allen Programmpartnern des BMBF. Um den für Ihr Projekt geeigneten Förderer zu finden, überlegen Sie, mit welcher Altersgruppe Sie arbeiten wollen, und was Sie inhaltlich vorhaben. Wichtig ist auch, ob Sie Ihr Projekt als laufenden Kurs oder als kompaktes Ferienformat durchführen wollen. Und schließlich ist auch der Planungsspielraum entscheidend: Wann wollen Sie mit dem Projekt starten, und welcher Förderer bietet passende Einreichfristen an?

Sie können sich mit diesen Fragestellungen auch an die Service- und Beratungsstellen „Kultur macht stark“ in Ihrem Bundesland wenden. In allen Bundesländern gibt es Stellen, die eine Erstorientierung im Förderprogramm anbieten. Die Kontaktdaten der Servicestellen finden Sie auf der oben genannten Seite unter der Rubrik Beratung/Servicestellen.

Aktion Tanz – Bundesverband Tanz in Bildung und Gesellschaft e. V.

ChanceTanz

Worum geht's? Professionelle Tanzkünstler*innen entwickeln gemeinsam mit Kindern eine Tanzidee und setzen diese bis zur Aufführung um. Die Angebote können auch weitere Kultursparten wie Schauspiel oder Bühnenbild einbeziehen. Interessant für Kitas ist vor allem das Format Tanz_Start.

Besonderheiten: Die Projekte werden von Zweierteams geleitet, davon mindestens ein*e professionelle Tanzkünstler*in.

Was wird gefördert? Neben der aktiven Teilhabe am Tanzangebot können Angebote zur Erfahrung von Tanz in Form von Aufführungs- oder Probenbesuchen professioneller Tanzkompanien sowie Gespräche und Begegnungen mit Tanzkünstler*innen Teil des Projekts sein. Entsprechende Ausgaben werden gefördert.

Fördert ab: 3 Jahren

*Mindestteilnehmer*innenzahl:* 10 Kinder

ASSITEJ Bundesrepublik Deutschland e. V.

Wege ins Theater

Worum geht's? Gefördert werden Projekte, die Kindern Wege ins Theater eröffnen. Die Teilnehmenden können die Darstellenden Künste in ihrer ganzen Vielfalt erleben; sie können Theater sehen und ihr eigenes Theater machen. Das Programm beinhaltet drei Förderformate. Für Kitas eignet sich das Format Theater-Entdecker*innen.

Besonderheiten: Ein Bündnispartner muss über eine Theater- oder Kulturkompetenz verfügen (z. B. ein Theater, Amateurtheater, Theaterpädagogisches Zentrum, Kulturveranstalter oder Kulturverein). Eltern und Geschwister können in das Projekt einbezogen werden.

Was wird gefördert? Alle projektbezogenen Ausgaben. Neben der aktiven Teilhabe am Theaterprojekt soll auch ein Theaterbesuch geplant werden. Auch Gastspiele als projektbezogene Aufführungen im Sozialraum der Kinder sind förderfähig.

Fördert ab: 3 Jahren

*Mindestteilnehmer*innenzahl:* 10 Kinder

BAG Zirkuspädagogik e. V.

Zirkus gestaltet Vielfalt

Worum geht's? In regelmäßigen Kursen oder Ferienprojekten lernen Kinder gemeinsam mit Zirkuspädagog*innen sowie Ehrenamtlichen die Welt des Zirkus kennen. Sie versuchen sich als Artist*innen, Clown*innen, Tänzer*innen oder Musiker*innen, können Bühnenbilder gestalten, Kostüme entwerfen oder die Technik für eine Aufführung übernehmen. Für Kitas eignet sich das Format Zirkus spielen.

Besonderheiten: Die zirkuspädagogische Qualität der Fachkräfte muss sichergestellt werden.

Was wird gefördert?
Alle projektbezogenen Ausgaben.

Fördert ab: 4 Jahren

*Mindestteilnehmer*innenzahl:* 8 Kinder

Einblicke in die Praxis
Gemeinsam in Bewegung – Zirkus für (H)alle
Halle-Neustadt

Antragssteller
▶ *Kulturbühne Neustadt e. V.*

Bündnispartner
▶ *Kita „Entdeckerland“* ▶ *GWG Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH*

Förderer
▶ *BAG Zirkuspädagogik e. V.*

Kurzbeschreibung
Ziel des zehnwöchigen Projektes ist es, die motorische Entwicklung zu unterstützen, Handlungskapazitäten zu erweitern und eine spielerische Freude an Bewegung zu schaffen. Motivation und Fantasie der Kinder werden durch das Einbetten aller Übungen in Bewegungsgeschichten unterstützt. Spezielle Spielapparaturen ermöglichen einen einfachen und niedrigschwelligen Zugang zu Bewegungsangeboten wie Akrobatik, Handgeschicklichkeit und Gleichgewicht. Die zwölf teilnehmenden Kinder sollen in den wöchentlich stattfindenden, eineinhalbstündigen Einheiten grundsätzlich ermutigt werden, eigene Bewegungen, eigene Lösungen zu erforschen. Es gibt hierbei weder Richtig noch Falsch!

Bundesmusikverband Chor und Orchester e. V.

Musik für alle!

Worum geht's? Kinder musizieren und singen gemeinsam oder trainieren mit Rhythmusspielen Kommunikation und Koordination. Für Kitas eignen sich das Modul Rhythmus (Kinder probieren gemeinsam mit professionellen Fachkräften Sing- und Rhythmusspiele) und das Modul Ensemble (Kinder erlernen und erleben das Singen und Musizieren in der Gruppe).

Besonderheiten: Im Bündnis muss musikalische Kompetenz vorhanden sein. Sie kann von einem der Bündnispartner oder durch die künstlerische Fachkraft eingebracht werden. Im Bündnis können z. B. Chöre oder Musikvereine vertreten sein.

Was wird gefördert? Alle projektbezogenen Ausgaben. Zusätzlich zu den oben beschriebenen Hauptmodulen können auch die Ergänzungs-Module Kaleidoskop (z. B. Vorstellung von verschiedenen Instrumenten oder Songschreibwerkstatt) oder Expedition (Besuch eines Profi-Konzertes, auch gemeinsam mit den Eltern) beantragt werden. Alle entsprechenden Ausgaben werden übernommen.

Fördert ab: 3 Jahren

*Mindestteilnehmer*innenzahl:* 10 Kinder

Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e. V.

Wir können Kunst

Worum geht's? Gemeinsam mit Künstler*innen können Kinder verschiedene gestalterische Techniken ausprobieren und die ganze Bandbreite künstlerischer Ausdrucksformen kennen lernen.
In regelmäßigen Kursen oder Ferienangeboten arbeiten sie an eigenen oder gemeinsamen Kunstwerken, die am Ende der Kurse ausgestellt werden. Für Kitas eignet sich das Kita-Format.

Besonderheiten: Die Projekte werden von professionellen Bildenden Künstler*innen, die ihre künstlerische Expertise in der Antragsstellung darlegen müssen, durchgeführt. Zusätzlich zur Workshopleitung kann eine weitere künstlerische oder pädagogische Honorarkraft als Assistent*in eingesetzt werden.

Was wird gefördert?
Alle projektbezogenen Ausgaben. Eine Exkursion, z. B. in ein Museum oder eine Galerie, kann über „Wir können Kunst" gefördert werden.

Fördert ab: 3 Jahren

*Mindestteilnehmer*innenzahl:* 8 Kinder

Bundesverband Freie Darstellende Künste e. V.

tanz + theater machen stark

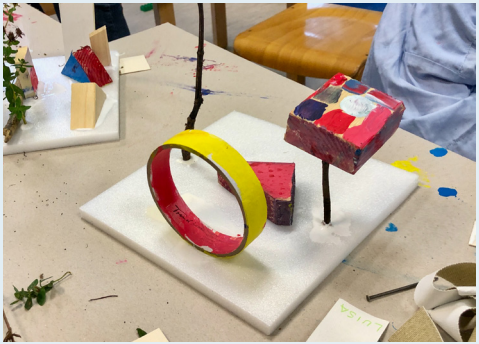
Worum geht's? Gemeinsam mit Darstellenden Künstler*innen entwickeln Kinder eigene Theater- oder Tanzstücke und präsentieren diese einem Publikum. Dabei sind alle Formen und Genres des Theaters denkbar. „tanz + theater machen stark" ist in drei aufeinander aufbauende Programmphasen aufgeteilt. Phase 1 und Phase 2 gehören immer zusammen und müssen auch zusammen beantragt werden. Phase 1 ist als Schnupperangebot zu verstehen. Hier geht es um das gegenseitige Kennenlernen, die Gewinnung von Teilnehmenden und eine Auslotung von möglichen Themen. Die Phase 2 ist eine längere Arbeitsphase, in der die Kinder mit den Künstler*innen an ihren Ausdrucksmöglichkeiten arbeiten und ein Tanz- bzw. Theaterprojekt entwickeln, das am Ende präsentiert wird.

Besonderheiten: Im Bündnis sollte ein Kulturpartner mit Erfahrung in der Darstellenden Kunst vertreten sein. Wichtig ist, dass im Konzept ein künstlerisches Anliegen deutlich wird.

Was wird gefördert?
Alle projektbezogenen Ausgaben.

Fördert ab: 3 Jahren

*Mindestteilnehmer*innenzahl:* 12 Kinder



Einblicke in die Praxis
Sammelsachenkramkunst
Trier

Antragssteller
- *Kunstjolle – Plattform für Frühkindliche Kulturelle Bildung*

Bündnispartner
- *Spiel- und Lernstube Walburga-Marx-Haus*
- *Kunstverein Trier Junge Kunst e. V.*

Förderer
- *Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e. V.*

Kurzbeschreibung
In dem Projekt „Sammelsachenkramkunst“ erkunden acht Kinder im Alter von fünf bis sechs Jahren die Welt der zeitgenössischen Kunst. Gemeinsam mit einer Bildenden Künstlerin beschäftigen sie sich in zehn dreistündigen Workshopeinheiten mit dem Thema „Sammeln“. Auf gemeinsamen Ausflügen gesammelte Naturmaterialien und andere Fundstücke werden im Atelier der Kita künstlerisch bearbeitet. Begleitet von Mitgliedern eines Kunstvereins erleben die Kinder eine Ausstellung zeitgenössischer Kunst in einer Galerie. Zum Abschluss kreieren die Kinder ihre eigene Ausstellung in professionellen Ausstellungsräumen.

Bundesverband Jugend und Film e. V.

Movies in Motion – mit Film bewegen

Worum geht's? Zusammen mit Film- und/oder Medienpädagog*innen drehen Kinder ihren eigenen Film oder sichten Filme und planen eigene Filmveranstaltungen oder Filmreihen. Gewählt werden können verschiedene kompakte oder längere Formate, die auch kombiniert werden können. Beantragt werden können zwischen 5.000 Euro und 30.000 Euro.

Besonderheiten: „Movies in Motion"-Projekte sind partizipativ, sie bieten den Kindern Möglichkeiten zur Teilhabe und motivieren sie zu eigener Kreativität. Die Kinder übernehmen die Regie und machen so viel wie möglich selbst.

Was wird gefördert?
Alle projektbezogenen Ausgaben.

Fördert ab: 3 Jahren

*Mindestteilnehmer*innenzahl:* 8 Kinder

Bundesverband Popularmusik e. V.

POP TO GO

Worum geht's? Hauptzielgruppe sind sieben- bis 18-jährige. Mit bestimmten Projekten wird aber auch die Altersgruppe zwischen drei und sechs Jahren angesprochen. Für Kitas eignet sich das Format Pop To Go – CREATIVE.
Interessen, Neigungen und Fähigkeiten der teilnehmenden Kinder werden kreativ ausgelotet. So kann ein Hörspiel produziert, ein Song aufgenommen oder eine musikalische Bühnenpräsentation erarbeitet werden.

Besonderheiten: Ein Bündnispartner muss im Bereich der Popkultur und Popularmusikförderung tätig sein.

Was wird gefördert?
Alle projektbezogenen Ausgaben.

Fördert ab: 3 Jahren

*Mindestteilnehmer*innenzahl:* 6 Kinder

Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V.

Künste öffnen Welten

Worum geht's? Kinder ab dem Vorschulalter setzen sich aktiv mit den Künsten, Spiel oder Medien und ihrer Lebenswelt auseinander. Partizipation und Themen, die von den Kindern selbst eingebracht werden, stehen im Fokus. Dabei sind vielfältige kulturpädagogische Ansätze und künstlerische Formen möglich.

Besonderheiten: Das Projekt muss mindestens 60 Zeitstunden umfassen. Es kann ein dauerhaftes Angebot sein (z. B. ein wöchentlicher Kurs), am Stück stattfinden (z. B. als Ferienwoche) oder eine Kombination aus beidem sein.

Was wird gefördert? Alle projektbezogenen Ausgaben. Die Höhe der Fördersumme orientiert sich an der Zahl der Teilnehmenden und wird überwiegend über Pauschalen abgerechnet.

Fördert ab: 5 Jahren

*Mindestteilnehmer*innenzahl:* 12 Kinder

Einblicke in die Praxis
»Und keine zwei sind gleich …«
Altenkirchen

Antragssteller
▶ *Jugendkunstschule Altenkirchen*

Bündnispartner
▶ *Kita Spatzennest* ▶ *Kita Pusteblume* ▶ *Kita Birnbach* ▶ *Kita Fluterschen* ▶ *Kinder-Action e. V.*

Förderer
▶ *Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V.*

Kurzbeschreibung
Das Projekt wendet sich an Vorschulkinder aus Kindertagesstätten der Region und unterstützt sie beim anstehenden Wechsel zur Schule. Im Format eines Varietés wird eine gemeinsame Kunstaktion entwickelt. Darstellendes Spiel und bildnerische Gestaltung bieten vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten. Es wird geforscht, gemalt, gebaut, getanzt und getrommelt. Die Kinder lernen ihre persönlichen Stärken kennen und erleben eine Zusammenarbeit in gegenseitiger Wertschätzung und Respekt, in der jede*r von den Stärken der anderen profitieren kann.

Deutscher Bibliotheksverband e. V.
Total Digital!

Worum geht's? Digitale Schnitzeljagden erstellen, Bilderbücher multimedial entdecken, Roboter programmieren oder eine eigene Geschichte schreiben und verfilmen: „Total Digital!" bietet die Möglichkeit, Mittel für die vielfältigsten Aktionen zu beantragen. Für Kitas eignet sich besonders das Format 1 (eine 3-Termine-Veranstaltungsreihe), aber auch das Format 3 (ein Kurs über 3 Monate) ist denkbar, wenn längerfristiger zusammengearbeitet werden soll.

Besonderheiten: Eine Bibliothek kann Antragstellerin oder Partnerin im Bündnis sein. Wenn beides nicht gegeben ist, so sollte eine Bibliothek auf andere Weise einbezogen werden: Entweder finden eine oder mehrere der Projekt-Veranstaltungen in den Räumen einer Bibliothek statt oder es gibt einen gemeinsamen Ausflug in eine Bibliothek, z. B. eine Führung oder eine Bibliotheks-Rallye.

Was wird gefördert?
Alle projektbezogenen Ausgaben.

Fördert ab: 3 Jahren

*Mindestteilnehmer*innenzahl:* 8 Kinder

Deutscher Bühnenverein e. V.
Zur Bühne

Worum geht's? Vom Reinschnuppern in alle Abteilungen eines Theaters bis zu regelmäßigen Treffen, in denen Theater, Musik und/oder Tanz erlebt und mit Unterstützung von Künstler*innen und Pägagog*innen selbst produziert werden, ist alles möglich. Die Projekte können im Theater aber auch vor Ort in den Kindertagestätten stattfinden. Neben dem darstellenden Bereich werden auch der handwerkliche sowie technische Bereich der Bühnen einbezogen. Für Kitas eignen sich besonders die Formate Schnuppertag und Workshop.

Besonderheiten: Antragsteller müssen professionell betriebene Theater oder Orchester sein, die über eine für die Angebote notwendige Infrastruktur verfügen.

Was wird gefördert?
Alle projektbezogenen Ausgaben.

Fördert ab: 3 Jahren

*Mindestteilnehmer*innenzahl:*
10 Kinder

Deutscher Museumsbund e. V.
Museum macht stark

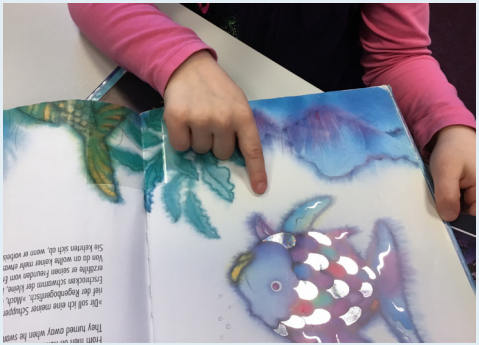
Worum geht's? In regelmäßigen Angeboten sowie Ferienfreizeiten lernen Kinder örtliche Museen kennen, beschäftigen sich mit musealen Fragestellungen und präsentieren ihre Ergebnisse öffentlich. Junge Menschen werden als Museumsführer*innen ausgebildet und vermitteln ihre Kenntnisse an ihre Altersgenossen. Für Kitas eignet sich besonders das Format 2: Ab ins Museum!

Besonderheiten: Federführender Bündnispartner soll ein Museum oder eine museumsnahe Einrichtung sein. Eltern und Geschwister können in das Projekt einbezogen werden.

Was wird gefördert?
Alle projektbezogenen Ausgaben.

Fördert ab: 5 Jahren

*Mindestteilnehmer*innenzahl:* 15 Kinder



Einblicke in die Praxis
Digital Storytelling in der Kita
Mainz

Antragssteller
▶ *Johannes-Gutenberg-Universität Mainz*

Bündnispartner
▶ *Kita Goetheplatz* ▶ *Kinderbücherei Anna Seghers* ▶ *medien+bildung.com gGmbH* ▶ *medien.rlp – Institut für Medien und Pädagogik e. V.*

Förderer
▶ *Deutscher Bibliotheksverband e. V.*

Kurzbeschreibung
„Digital Storytelling" ist eine Methode, die es Kindern ermöglicht, eine Geschichte mittels digitaler Medien darzustellen. Ziel des dreimonatigen Projekts ist die Förderung der Lesekompetenz von Kindern im Alter zwischen fünf und sechs Jahren mit Hilfe digitaler Medien in der Gestalt von Tablets.
Die 17 teilnehmenden Kinder entwickeln anhand ausgewählter Bilderbücher Neuinterpretationen bekannter Geschichten, die sie dann in gemalten oder gebastelten Bildern festhalten und im letzten Schritt in eigenen Filmprojekten digitalisieren. Die Kinder schlüpfen mit großer Begeisterung in die Rolle der Filmproduzent*innen und Regisseur*innen, kreieren ihre Filmszenen und basteln selbst das benötigte Filmequipment. Im Rahmen eines „Kinovormittags" präsentieren sie ihren Eltern und Erzieher*innen die entstandenen Filme auf der großen Leinwand.

Deutsches Kinderhilfswerk e. V.
It's your Party-cipation

Worum geht's? Durch die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur lernen Kinder in Workshops, Kinderstädten und Festivalaktionen ihre Kinderrechte kennen. Gefördert werden alle Kulturbereiche: Bewegung und Tanz, Museum, Musik, Zirkus, Theater, Film, Literatur/Lesen, Angewandte und Bildende Kunst, Erkunden und Erfahren, Spielkultur, Neue Medien und Alltagskultur. Für Kitas eignen sich das Format 1 „Workshop" und das Format 2 „Workshop mit Abschlussveranstaltung".

Besonderheiten: In der Projektarbeit muss die Thematik der Kinderrechte berücksichtigt werden. Die Projekte sollen partizipativ ausgerichtet sein, d. h. die teilnehmenden Kinder müssen mind. ein Mitspracherecht zu Verlauf und Gestaltung des Projektes haben, werden aber idealerweise umfangreich beteiligt.

Was wird gefördert?
Alle projektbezogenen Ausgaben.

Fördert ab: 3 Jahren

*Mindestteilnehmer*innenzahl:* 10 Kinder

Spielmobile e. V.
Bildungs-Landschaften im Wohnumfeld spielend erforschen, gestalten und aneignen

Worum geht's? Kinder entdecken spielerisch Bildungs- und Kulturorte in ihrem Sozialraum und werden selbst kreativ. Dabei können auch digitale Medien genutzt werden. Für Kitas eignet sich z. B. die „Maßnahme A: Schau genau in Stadt, Dorf und Wald!" Die Kinder lernen ihr näheres Umfeld anhand von Such- und Entdeckerspielen kennen, die an bewährte Spielformen der Kinder- und Jugendarbeit anknüpfen.

Besonderheiten: Besondere Voraussetzungen oder eine Medienausstattung sind nicht nötig. Geförderte Bündnisse können kostenlos Bildungsboxen bei Spielmobile e. V. ausleihen. So können u.a. die folgenden Geräte in begrenzter Anzahl zur Verfügung gestellt werden: Notebooks, Tablets, Smartphones, NFC-Reader, GPS-Geräte, GoPros, Digitalkameras, MP3-Player, Mikrofone und technisches Zubehör.

Was wird gefördert?
Alle projektbezogenen Ausgaben.

Fördert ab: 4 Jahren

*Mindestteilnehmer*innenzahl:* 6 Kinder

Tafel Deutschland e. V.
Tafel macht Kultur

Worum geht's? Tafel Deutschland fördert Projekte, die im weitesten Sinne tafelrelevante Themen wie Ernährung, Nachhaltigkeit und Umweltbildung aufgreifen, sei es in Form von Kochkursen, Gartengestaltung, Theater, Musik, Tanz, künstlerischer Gestaltung oder Fotografie. Am Ende eines Projektes steht eine Aufführung, Ausstellung oder Präsentation.
Für Antragsteller*innen mit wenig Erfahrung im Bereich der Projektförderung werden sechs unterschiedliche Projektpakete angeboten, die bereits thematisch, organisatorisch und kalkulatorisch vorbereitet sind. Interessierte mit eigenen kreativen Projektideen können aus den offenen Projektformaten Workshop, Feriencamp und Kurs auswählen. Digitale Formate sind auch möglich.

Besonderheiten: Die Einbindung einer lokalen Tafel oder eines Trägers einer örtlichen Tafel in das Bündnis ist verpflichtend. Die Tafel muss aber nicht zwingend der Antragssteller sein. Ein weiterer Bündnispartner muss über Kompetenzen in der Kulturellen Bildung verfügen.

Was wird gefördert?
Alle projektbezogenen Ausgaben.

Fördert ab: 3 Jahren

*Mindestteilnehmer*innenzahl:* 8 Kinder

Einblicke in die Praxis
Mit Musik um die Welt
Bad Kreuznach

Antragssteller
- *Musikschule Mittlere Nahe e. V.*

Bündnispartner
- *Amt für Kinder und Jugend Bad Kreuznach*
- *Stadtteilverein Bad Kreuznach Süd-Ost*
- *Kirchenkreis an Nahe und Glan*
- *Ausländer-Pfarramt*
- *Kita-Leitungen*

Förderer
- *Verband deutscher Musikschulen e. V.*

Kurzbeschreibung
Überall auf der Welt wird gesungen, getanzt und musiziert. Den verbindenden Charakter von Musik spüren schon die jüngsten Kinder. Jedes Kind im Projekt „Mit Musik um die Welt“ hat einen eigenen kulturellen Erfahrungshintergrund, den „Kultur macht stark“ auffängt. Musikpädagog*innen kommen mit Liedern, Geschichten und Instrumenten im Gepäck in die Kita. Die Freude mitzumachen fördert diverse Lernprozesse. Eingebettet in die Sicherheit des Kita-Alltags fällt es den Kindern oft leichter, sich zu öffnen, extrovertierte Kinder lernen, sich zurückzunehmen. Kinder mit und ohne Migrationshintergrund verbessern durch das gemeinsame Musizieren und Singen ihre Sprachkompetenzen, Koordinationsprozesse und sozialen Kompetenzen. Die Musikschule Mittlere Nahe wird seit 2014 mit dem Projekt „Mit Musik um die Welt“ von „Kultur macht stark“ gefördert. Insgesamt nahmen bereits neun Kitas als Bündnispartner teil.

Verband Deutscher Musikschulen e. V.
MusikLeben2

Worum geht's? Das Programm bietet Kurse und Freizeiten zur musikalischen Bildung für Kinder ab drei Jahren. Die Formate erlauben einen großen Gestaltungsspielraum; vorgesehen ist u. a. Kleingruppenunterricht zum Instrumentenspiel oder die Entwicklung eines Musicals. Für Kitas eignet sich das Format „Kurse im Vorschulbereich". Im Zentrum der Arbeit stehen hier Grunderfahrungen im gemeinsamen Singen/Sprechen, Instrumentalspiel und Bewegung, erste Wahrnehmungsschulung und Klangerlebnisse in spielerischer Form sowie das Erleben von Rhythmus und Musik als Ausdrucksform.

Besonderheiten: Der antragsstellende Bündnispartner muss eine öffentliche, gemeinnützige, nicht gewinnorientierte Musikschule in Deutschland sein.

Was wird gefördert?
Alle projektbezogenen Ausgaben.

Fördert ab: 3 Jahren

*Mindestteilnehmer*innenzahl:* 10 Kinder

Zirkus macht stark e. V.
Zirkus macht stark

Worum geht's? Kinder können in Kursen oder Ferienfreizeiten mit Unterstützung von Zirkuspädagog*innen und Ehrenamtlichen Artistik und Clownerie üben, Kostüme gestalten und Bühnenbilder produzieren. Die Ehrenamtlichen können in Fortbildungen geschult werden. Zum Abschluss gibt es immer eine Zirkusvorführung. Für Kitas eignet sich v.a. das Format „Zirkuskurs".

Besonderheiten: Die zirkuspädagogische Fachkompetenz im Bündnis muss nachgewiesen werden. Für Kurse in Kitas werden Empfehlungen für bestimmte Artistikdisziplinen sowie künstlerische Methoden gegeben (Best-Practice-Beispiele und das Handbuch für Zirkusworkshops von Luise Bollmann). In der Artistik für Vorschulkinder liegt der Schwerpunkt naturgemäß in einer spielerischen Beschäftigung mit Zirkusdisziplinen wie Akrobatik, Äquilibristik, Jonglieren.

Was wird gefördert?
Alle projektbezogenen Ausgaben.

Fördert ab: 3 Jahren

*Mindestteilnehmer*innenzahl:* 12 Kinder

Einblicke in die Praxis
Klanggarten Digital
Trier

In dem kontaktfrei durchführbaren Projekt erkunden 20 Kita-Kinder gemeinsam mit zwei Musiker*innen die Welt der Percussion. In Tutorials und Videokonferenzen lernen sie professionelle Instrumente kennen, bauen eigene Klangkörper, die sie mithilfe der Erzieher*innen in der Kita künstlerisch gestalten, studieren Rhythmen ein, begeben sich auf Klangrecherche in ihrem Umfeld und setzen gemeinsam mit einer Tänzerin Klänge und Rhythmen in Bewegung um.

Antragssteller
▶ *Kunstjolle – Plattform für Frühkindliche Kulturelle Bildung*

Bündnispartner
▶ *Kita Spatzennest* ▶ *Kita St. Matthias, Schammat*

Förderer
▶ *Bundesmusikverband Chor und Orchester e. V.*

Digitale Kulturelle Bildung mit Kita-Kindern – Geht das?

Die Digitalisierung prägt die Lebenswelten von Kindern, auch die von sehr jungen Kindern. Sowohl der Umgang mit digitalen Endgeräten als auch die digitalen Kommunikationsformen sind Kindern in der Regel aus ihrem sozialen Umfeld schon vertraut. Gleichzeitig spielt der Einsatz digitaler Medien in der Frühkindlichen Kulturellen Bildung noch eine untergeordnete Rolle. Durch die Beschränkungen der Corona-Pandemie haben sich aber viele Einrichtungen der Frühkindlichen Bildung der Herausforderung der Digitalisierung gestellt und neue Chancen für die Kulturelle Bildung entdeckt. Wir sprechen mit Tina Bretz, Projektkoordinatorin der *KUNSTJOLLE – Plattform für Frühkindliche Kulturelle Bildung,* über Herausforderungen und Chancen der digitalen Kulturellen Bildung mit Kindern im Kita-Alter.

Tina, die KUNSTJOLLE wurde im Sommer 2019 gegründet. Gestartet seid ihr mit analogen Angeboten der Kulturellen Bildung – das hat sich 2020 geändert. Welche neuen Perspektiven haben sich für euch entwickelt?
Corona hat tatsächlich einiges bewegt. In Kitas wurden, trotz mangelnder Vorkenntnisse und Ausstattung, mutig Geschichten, Lieder oder Bilderbücher digitalisiert – da wurde überall Pionierarbeit geleistet, um Kulturelle Bildungsangebote aufrecht zu erhalten! Wir haben gemerkt, wie spannend es ist, den unerschöpflichen Fundus an kreativen und innovativen Möglichkeiten zum Einsatz digitaler Medien zu erkunden und zu entwickeln.

Die KUNSTJOLLE engagiert sich auch in „Bündnissen für Bildung". Im Lockdown habt ihr euch auf den Weg gemacht, ein eigentlich analog geplantes Projekt in den digitalen Raum zu transferieren. Was waren hier die Herausforderungen?
Eigentlich sollten 20 Kinder aus zwei Kitas in 12 Workshopterminen mit einem Percussion-Duo arbeiten. Dann kam der Lockdown, nichts ging mehr. Wir haben das Projekt also digitalisiert – die Workshoptermine fanden als Zoom-Einheit bzw. in Form von Videotutorials statt. Die Künstler*innen mussten sich in Videoschnittprogramme einarbeiten, die Kitas brauchten technisches Equipment und Know-how. Ganz wichtig für den Erfolg des Projektes war, dass die begleitenden Erzieher*innen die Inhalte der Videos in die tägliche Kita-Praxis übertragen haben. Entstanden ist ein wunderbares Videoprojekt, in dem die musikalischen Qualitäten der Profis mit den Eigenkreationen der Kinder zu einem bezaubernden Gesamtwerk zusammenfließen. Das Experiment ist geglückt, das Ergebnis entwickelt sich derzeit zum Modellprojekt.

*Auch nach Corona werden die digitalen Kompetenzen auf Seiten der Künstler*innen und der Einrichtungen ja erhalten bleiben und sollten auch genutzt werden. Hat die digitale Kulturelle Bildung mit Kita-Kindern eine Zukunft?*
Auf jeden Fall! Kitas und Künstler*innen haben sich mehr oder weniger notgedrungen auf den Weg gemacht, digitale Welten kreativ zu erkunden. Im nächsten Schritt ist die Entwicklung kunst – und medienpädagogischer Konzepte sinnvoll, um digitale Kulturelle Bildung nachhaltig in Kitas zu etablieren. So werden Teilhabechancen von Kindern erhöht, Kita-Kinder erlangen mediale Kompetenzen und die Risiken eines „ungefilterten" Umgangs mit Medien werden minimiert.

Was sind deiner Meinung nach Gelingensbedingungen für hochwertige Angebote der Digitalen Kulturellen Bildung?
Für die Entwicklung digitaler künstlerischer Angebote bedarf es experimentierfreudiger Künstler*innen. Es braucht Erwachsene, die Kinder dabei begleiten, digitale Medien kreativ zu erkunden. Kitas benötigen technische Grundkenntnisse, eine hochwertige und stabile Ausstattung, ein medienpädagogisches Konzept und geschulte Fachkräfte – kleiner Tipp: Bei „Kultur macht stark" kann man sich das Expertenwissen über entsprechende Bündnispartner ins Boot holen. Ein weiterer Baustein ist die fortlaufende Evaluation digitaler kultureller Projekte.

Was sind Initiativen?

Wie auf Seite 7 bereits beschrieben, teilen die 29 Programmpartner des BMBF sich in 23 Förderer und 6 Initiativen auf. Im Unterschied zu den Förderern führen die Initiativen lokale Angebote der Kulturellen Bildung selber durch. Im Rahmen der vom BMBF vorgegebenen Förderbedingungen haben die Initiativen eigene Workshops und Angebote entwickelt und laden lokale Einrichtungen dazu ein, an ihren Angeboten teilzunehmen. In der Regel vermitteln die Initiativen das künstlerische und/oder kunst- bzw. medienpädagogische Fachpersonal, schulen ehrenamtliche Betreuer*innen und stellen auch die benötigten Materialien zur Verfügung.
Die Initiativen bieten feste Angebote an und führen lokale Projekte selbst durch. Die Initiative übernimmt im Bündnis also die Rolle des federführenden Bündnispartners und damit die Aufgaben der inhaltlichen Planung, Umsetzung und Administration. Auf der lokalen Eben brauchen die Initiativen daher nur noch zwei Partner, um die Voraussetzung eines „Bündnisses für Bildung" mit insgesamt drei Partnern zu erfüllen.
Lokale Partner übernehmen vor allem die Aufgaben der Zielgruppenansprache, stellen geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung und vermitteln Ehrenamtliche.
Um am Angebot einer Initiative teilnehmen zu können, müssen sich mindestens zwei lokale Partner finden, die dann eine Interessensbekundung bei der jeweiligen Initiative einreichen können.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen alle Initiativen vor, die Projekte mit Kindern im Kita-Alter umsetzen und Bündnisse mit Kitas eingehen. Wir haben für Sie die wichtigsten Informationen zusammengefasst und präsentieren außerdem ein Praxisbeispiel, das das Angebot einer Initiative veranschaulicht und mögliche Bündnisstrukturen aufzeigt.

Auf einen Blick

Förderer	Initiativen
Drei lokale Bündnispartner ...	Zwei lokale Bündnispartner ...
... entwickeln eine eigene Projektidee ...	... interessieren sich für eine Teilnahme an einem festen Angebot ...
... und stellen einen Antrag.	... und reichen eine Interessensbekundung ein.
Sie halten sich dabei an die Antragsfristen des gewünschten Förderers.	Interessensbekundungen können laufend eingereicht werden.
Die drei lokalen Partner gestalten ihr eigenes Projekt und verwalten es selbstständig. Dabei erfüllen sie alle im Bündnis benötigten Aufgaben.	Die zwei lokalen Partner übernehmen im Bündnis wichtige Aufgaben, müssen das Projekt aber nicht selbständig verwalten. Umsetzung und Administration übernimmt die Initiative als federführender Bündnispartner.

app2music e. V.
app2music_DE

Worum geht's? Der Einsatz digitaler Technologie ermöglicht den Teilnehmenden einen niedrigschwelligen Einstieg ins Musizieren. Zusammen mit den app2music-Musiker*innen lernen die Teilnehmenden, wie sie mit der Technik, die sie täglich umgibt, auf spielerische Weise schöpferisch tätig werden können.

Welche Voraussetzungen? Neben der Initiative ist in den bestehenden Bündnissen immer ein lokaler Partner aus dem Bereich Kultur, zum Beispiel eine Musikschule oder ein Museum, und ein lokaler Partner aus dem Bereich Bildung/Soziales, zum Beispiel eine Kita, ein Hort oder ein Familienzentrum vertreten.

Was bringt die Initiative ein? Künstlerische Fachkräfte, technische Ausstattung und Material sowie das notwendige Wissen zur Umsetzung zielgruppengerechter Angebote.

Was wird gefördert? Alle projektbezogenen Ausgaben.

Fördert ab: 4 Jahren

*Mindestteilnehmer*innenzahl:* 10 Kinder

HINWEIS: Derzeit können app2music-Projekte in Rheinland-Pfalz nur im Raum Kaiserslautern umgesetzt werden.

Borromäusverein e. V.
Wir sind LeseHelden

Worum geht's? Gemeinsam mit „Held*innen des Alltags", z. B. Fußballtrainer*innen oder Polizist*innen, lesen Kinder Geschichten und setzen diese in regelmäßigen Veranstaltungen kreativ um. Zusätzlich gibt es spezielle Angebote, die sich ausschließlich an Jungen richten.

Welche Voraussetzungen? Erster Bündnispartner ist der Borromäusverein. Zweiter Bündnispartner ist eine öffentlich zugängliche Bücherei/Bibliothek vor Ort. Dritter Bündnispartner ist ein lokaler Akteur, der die Zielgruppenansprache leisten kann oder inhaltlich unterstützt, z. B. eine Kita, ein Hort, ein Fußballverein u. ä.

Was bringt die Initiative ein? Arbeitsmaterialien, Medien- und Sachmittelausstattung, Schulung von Ehrenamtlichen.

Fördert ab: 4 Jahren

*Mindestteilnehmer*innenzahl:* 7 Kinder

Bundesverband Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.
Wörterwelten. Autorenpatenschaften

Worum geht's? Professionelle Kinder- und Jugendbuchautor*innen führen die jungen Teilnehmenden an das Lesen, Erfinden und Illustrieren literarischer Texte heran. Die erarbeiteten Texte werden auf der Projekthomepage präsentiert.

Welche Voraussetzungen? In Frage kommende Bündnispartner sind Kitas, Familienzentren und andere Partner mit Zielgruppenzugang sowie Einrichtungen mit Kompetenzen in den Bereichen Literatur und Leseförderung, wie z. B. Bibliotheken.

Was bringt die Initiative ein? Vermittlung von Autor*innen, Arbeitsmaterialien, Bücher

Fördert ab: 3 Jahren

*Mindestteilnehmer*innenzahl:* 5 Kinder

Einblicke in die Praxis

Was erzählen von wilden und von zahmen Tieren

Lebach/Saarbrücken

Initiative

Bundesverband Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.

Bündnispartner 1

Kita St. Nikolaus, Lebach

Bündnispartner 2

Wildpark-Akademie Saarbrücken

Kurzbeschreibung

Mit dem fünftägigen Projekt wird den Kindern ein Angebot gemacht, sich intensiv auf vielfältige und unterhaltsame Weise mit dem Thema „Tier und Mensch“ zu beschäftigen. Gemeinsam mit der Autorin Dorota Wünsch schauen die Kinder Bilderbücher an und lesen Geschichten. Die Kinder beobachten Tiere in der Umgebung der Kita und im Wald. Beim Besuch im Wildpark erweitern sie ihr Wissen über Tiere. Es wird über das Leben von Menschen und Tieren, über das „Menschliche“ im Tier und das „Tierische“ im Menschen philosophiert. Es wird gespielt, improvisiert, gesungen, gemalt, gedruckt und collagiert. Im Verlauf des Workshops verfassen die Kinder eigene Geschichten, die am Ende zusammen mit den gemalten Bildern dem Publikum im Rahmen eines „Geschichten-Festes“ präsentiert werden.

Wichtige Websites und Kontaktdaten

www.buendnisse-fuer-bildung.de

Auf der offiziellen Seite des BMBF finden Sie alle Informationen zum Bundesprogramm „Kultur macht stark“. Neben aktuellen Meldungen zum Programm gibt es auf der Seite Einblicke in die Praxis und die Möglichkeit, auf einer interaktiven Karte nach Angeboten in Ihrer Nähe zu suchen.
Unter der Rubrik „Beratung/Servicestellen“ finden Sie die Kontaktdaten aller „Kultur macht stark“-Beratungsstellen in den Bundesländern.

www.skubi.com

Auf der Seite der Servicestelle Kulturelle Bildung Rheinland-Pfalz finden Sie unter der Rubrik „Kultur macht stark“ alle Informationen zum Bundesförderprogramm, zu den einzelnen Programmpartnern und zu den aktuellen Antragsfristen.
Unter der Rubrik „kubi#digital“ präsentiert die Servicestelle Kulturelle Bildung RLP jurierte Praxisbeispiele für digitale Projekte der Kulturellen Bildung – darunter auch Projekte für Kinder im Kita-Alter. Die Projekte sind transferfähig bzw. über die Servicestelle als Paket buchbar und können von Kitas genutzt werden.

www.netzwerk-fkb.de

Das Netzwerk Frühkindliche Kulturelle Bildung (Netzwerk FKB) bringt bundesweit Akteur*innen sowie Vertreter*innen aus Kunst, Kultur, Bildung, Wissenschaft und Politik sowie öffentliche und private Förderer zusammen, bündelt Kompetenzen und befördert den Fachdiskurs. Im Fokus stehen dabei – zunächst – die ganz jungen Kinder in den ersten sechs Lebensjahren sowie die Menschen und Institutionen, die ihre Lebenswelt mitgestalten.

Die Beratungsstelle „Kultur macht stark“ Rheinland-Pfalz erreichen Sie unter folgenden Kontaktdaten:

Servicestelle Kulturelle Bildung RLP
Beratungsstelle „Kultur macht stark“
Wechselstraße 4 – 6 · 54290 Trier
06 51 . 7 18-24 14
kumasta@skubi.com

SERVICESTELLE
KULTURELLE BILDUNG
Rheinland-Pfalz

Kultur macht STARK
Bündnisse für Bildung

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Herausgegeben von der
Servicestelle Kulturelle Bildung Rheinland-Pfalz
Wechselstraße 4 – 6 · 54290 Trier
Telefon 06 51 . 7 18-34 15
Telefax 06 51 . 7 18-24 18
E-Mail service@skubi.com

Satz words**images,** Mainz
Fotos Victor Beusch (Titel), Katharina Worring (S. 11), Peter Haas-Duchêne (S. 17),
Hans Rudolf/Sakiko Idei (S. 18), Phil Christen (S. 22)